

Das Energiesystem und die feinstofflichen Körper

Das **Energiesystem** des Menschen setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- dem feinstofflichen Körper oder Energiekörper
- den Nadis oder Energiekanälen
- den Chakren oder Energiezentren

In der Regel werden – neben dem physischen Körper - vier **Energiekörper** unterschieden:

- der Ätherleib
- der Emotional- oder Astralkörper (gleichbedeutend mit dem sog. „elektrischen Körper“)
- der Mentalkörper
- der Spirituelle oder Kausalkörper.

Jeder dieser feinstofflichen Körper hat seine eigene Grundschwingungsfrequenz. Der Ätherleib schwingt am niedrigsten - der Kausalkörper am höchsten. Die Energiekörper sind Bewusstseinträger auf bestimmten Schwingungsebenen. Wenn sich ihre Schwingungszahl erhöht, vermittelt sie den Menschen höhere Lebensenergien, Empfindungen und Erkenntnisse innerhalb ihres Aufgabenbereichs. Die verschiedenen Energiekörper sind nicht voneinander getrennt, sondern durchdringen einander. Die Aufgabe der Nadis besteht darin, Prana oder Lebensenergie durch das feinstoffliche Energiesystem zu leiten. Prana (Chi oder Ki) stellt die Urquelle aller Energiequellen dar. Eine ihrer Ausdruckformen ist der Atem, über den wir Prana aufnehmen können. Über die Chakren sind die Nadis mit den Energiekörpern miteinander verbunden.

Chinesen und Japaner kennen ein ähnliches System von Energiekanälen, die sie als Meridiane bezeichnen. Aus diesem Wissen entwickelte sich die Akupunktur. Im Energiesystem des Menschen dienen die Chakren als Empfangsstationen, Transformatoren



und Verteiler der verschiedenen Pranafrequenzen. Über dieses Energiesystem tritt der Mensch in einen Austausch mit den Kräften, die auf den verschiedenen Seins-ebenen in seiner Umwelt im Universum und der Schöpfung wirksam sind.

Der Ätherleib

Er besitzt die gleiche Ausdehnung und Gestalt wie der physische Körper. Er ist Träger der Gestaltungskräfte für den physischen Körper, wie auch der vitalen, schöpferischen Lebenskraft und aller physischen Empfindungen. Bei jeder Inkarnation wird er neu gebildet. Nach seinem physischen Tod löst er sich innerhalb von 3-5 Tagen wieder auf. Seine Lebensenergie bezieht er über das Solar-Plexus-Chakra von der Sonne und über das Wurzelchakra von der Erde. Diese Energien werden gespeichert und über die Chakren und Nadis dem physischen Körper zugeführt. Beide Energieformen sorgen für ein Gleichgewicht in den Körperzellen. Überschüssige Energien werden vom Ätherkörper über die Chakren und Poren nach außen abgegeben und bilden so die ätherische Aura. Ihre Ausdehnung wechselt mit dem jeweiligen Vitalzustand und dem Zugriff auf die universelle Lebensenergie. Größe, Form, Färbung und Dichte sagen viel über den Gesundheitszustand des Menschen aus. Die Ausstrahlung legt sich wie ein Schutzmantel um den Körper und hindert Schadstoffe und Krankheitskeime daran, in den Körper einzudringen. Dieser natürliche Schutz bedeutet, dass ein Mensch nicht durch äußere Ursachen erkranken kann. Die Gründe für eine Erkrankung liegen in dem Menschen selbst: Negative Gedanken, Emotionen sowie eine Lebensweise, die nicht mit den natürlichen Bedürfnissen des Körpers im Einklang steht, schwächen die ätherische Lebenskraft. Dadurch verliert sie die Stärke und Intensität ihrer Energieausstrahlung. Ursachen der Schwächungen sind: Überbelastung, ungesunde Ernährung, Alkohol, Nikotin, Drogenmissbrauch. Der Ätherleib und der physische Körper reagieren besonders stark auf gedankliche Impulse, die vom Mentalkörper ausgehen. Durch gezielt eingesetzte positive Suggestion lässt sich die Gesundheit des Körpers fördern.

Emotional- oder Astralkörper

Er ist Träger unserer Gefühle, Emotionen und Charaktereigenschaften. Die Aura ist oval geformt und kann sich meterweit um den Menschen ausdehnen. Jede Gemütsbewegung wird über den Emotionalkörper in die Aura ausgestrahlt, was hauptsächlich über die Chakren geschieht. Die emotionale Aura ist ständig in Bewegung. Angst, Wut, Bedrückung, Sorgen erscheinen als dunkles Wolkenbild in der Aura. Je geöffneter ein Mensch für Liebe, Hingabe oder Freude ist, desto heller und transparenter strahlen die Farben seiner emotionalen Aura. Im Emotionalkörper sind alle erlösten und unerlösten Emotionen, bewusste und unbewusste Ängste, Aggressio-

nen, Empfindungen von Einsamkeit, Zurückweisungen, mangelndes Selbstvertrauen usw. gespeichert. Über die Emotionale Aura geben wir die unbewussten Botschaften durch ihre Schwingungen an die Außenwelt weiter. Die Frequenzen, die wir aussenden, ziehen gleiche Energieschwingungen an und verbinden sich mit ihnen (Gegenseitige Anziehung).

In der Praxis bedeutet das, dass wir häufig genau mit den Menschen und Umständen konfrontiert werden, die das widerspiegeln, was wir bewusst meiden oder loswerden wollen oder wovor wir uns fürchten. So dient die Umwelt als Spiegel für die Elemente, die wir aus dem Bewusstsein ins Unbewusste abgeschoben haben. (Das bewusste Denken oder Zielsetzung haben wenig Einfluss auf den Emotionalkörper, der eigene Gesetzmäßigkeiten hat. Der Mentalkörper kann Verhalten steuern, aber nicht die unbewussten emotionalen Strukturen aufheben.)

Der Emotionalkörper existiert über die verschiedenen Inkarnationen hinweg weiter. Die unerlösten, gespeicherten Erfahrungen bestimmen weitgehend die Umstände des neuen Lebens. Eine Auflösung der emotionalen Strukturen kann nur über den spirituellen Körper geschehen, der die Weisheit und Liebe unsers höheren Selbst zum Ausdruck bringt und uns die inneren Zusammenhänge erkennen lässt. Mit der Auflösung festgefahrener Gefühlsstrukturen beginnt der Emotionalkörper, tiefe Gefühle der Liebe und Freude auszustrahlen.

Der Mentalkörper

Er ist Träger und Organisator aller bewussten und unbewussten Denkprozesse und der Handlungsmuster. Reflexe, Wertungen, ethische und moralische Vorstellungen gehören in diesen Bereich. Der Mentalkörper ist eiförmig und kann sich bis zu einigen Metern über den Emotionalkörper ausdehnen.

Die Funktion des Mentalkörpers besteht in der Vermittlung von universalen Wahrheiten aus dem spirituellen Körper. Die Erkenntnisse, die so von der höchsten Ebene unseres Seins kommen, äußern sich als Intuition und in Form plötzlicher Einsichten, häufig in Bildern oder Klängen, die dann in verbale Gedanken umgeformt werden.

Wenn der Mentalkörper vollständig entwickelt ist, wird er zum Spiegel des spirituellen Körpers. Der Mensch verwirklicht die Weisheit und Erkenntnis des Höheren Selbst in seinem Leben.

Der spirituelle Körper

Er hat die höchste Schwingungsfrequenz. Über ihn erfahren wir die innere Einheit mit allem Leben. Mit ihm sind wir mit dem reinen, göttlichen Sein, dem Urgrund, verbunden. Von dieser Ebene aus haben wir unseren Zugang zu allem, was in der Schöpfung existiert.

Der spirituelle Körper ist der göttliche Teil in uns, der unsterblich ist. Nur über ihn ist es möglich, das Ziel unseres Daseins zu erkennen und den Lebenssinn zu verstehen. Wenn wir uns für seine Schwingungen öffnen, erleben wir eine höhere Lebensqualität. Unsere Handlungen werden vom Höheren Selbst getragen, was sich in Weisheit, Kraft, Seligkeit und alles umfassende Liebe ausdrückt.

Die Aura kann sich bei einem erleuchteten Meister einige Kilometer weit ausdehnen.

Mit freundlicher Erlaubnis von Peter Liebrecht, Münster (überarbeitet)

